J. N. 1637

Baden-Baden, den 3t Febr. 1870.

Sehr geehrter Herr!

Für das Gedruckte und Schrift-
liche vom 20 Dez: v. Jhs. bestens
dankend, mache ich Ihnen hier-
mit die Anzeige, daß ich un-
ter Heutigem meinen Kleinen
„Gedicht“ ihre Reise nach Wien
antreten ließ. Das Kleine
Ding befindet sich in einer
unverhältnißmäßig großen
Kiste, weil ich die Sendung sonst
pr. Paket-Post hätte zerbrech-
en müssen, lasse es aber
doch pr. Eilgut franco an Ihre
Adresse abgehen.

Die Verschätzung hat zweier-
lei Versagen einmal voll-

te ich eine Heimatgelegenheit
abwarten, und aber nicht zu Stande
kam, dann aber wollte ich mein
Bildchen selbst geschmückt schau-
en, weil es so stark einge-
schlagen war.
Außerdem dachte Ihnen das
kleine Ding daß eine kleine
Freude machen, und dann wär
es eine kleine Genugthuung
für mich selbst wäre.
Daß mir keine Zeile vom
Künstlerhaus zukam, ist be-
sonderbar, um nicht mehr
zu sagen, und kann ich mich
dadurch, eines Verschuldens
darüber zu denken. —
Es ist wahrscheinlich, daß ich im
Laufe dieses Jahres wieder ein
Arbeit von mir nach Wien

schicken, und Ihnen dann sofort
Anzeige machen; sollten Sie
dann bereit sein, „Stahl oder
„Ziel für mich zu ergreifen",
so dürften Sie meines wärm-
sten Dankes versichert sein.

Schließlich muß ich noch be-
merken, daß der Deckel der
Kiste nur mit Drahtstiften
befestigt ist, weshalb der
Deckel leicht aufgesprengt
werden kann, und weil
das Bildchen viel kleiner,
keinerlei Gefahr für dasselbe
zu befürchten ist.

Eine Empfangsnachricht
würde Ihnen angenehm sein.
So sage ich Ihnen nun ein
freundliches Lebewohl! und
bin Ihr in Hochschätzung

Verbleibender
Joh. Gound.

[STA]DT- U. LANDESBIBL. [...] 2